



LANDKREIS
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD

Die Tourismusedwicklung in den Städten und Gemeinden des Landkreises im Jahr 2025

Stabiler Wachstumsmotor und wichtiger Zukunftsfaktor für die Region

—

Die Tourismusentwicklung in den Städten und Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald im Jahr 2025

Wir danken allen Gemeinden, Touristikinformationen und
Kurverwaltungen für die Bereitstellung der Daten!

Kontakt:

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Fachbereich 530 Wirtschaft und Klima

Andrea Löwl und Dr. Ralf Binder

Stadtstraße 2, 79104 Freiburg

andrea.loewl@lkbh.de

Telefon 0761 2187 5312

Kartographie: Nadine Koch FB 530 Wirtschaft und Klima

Stand: 20. Mai 2025

Vorabhinweise

Mit den Tourismusberichten informiert die Verwaltung regelmäßig über die Entwicklung der für den Landkreis wichtigen Tourismusbranche, über die Tourismusförderung als finanziell aufwendige Freiwilligkeitsleistung im Rahmen der Wirtschaftsförderung und über die Aktivitäten der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) als zentralem Verband und als Dachmarke für den Schwarzwaldtourismus.

Häufig wird bei Vergleichen als Grundlage die Landesamtstatistik zugrunde gelegt, welche jedoch nur gewerbliche Betriebe ab 10 Betten darstellt. Die hier vorliegenden Zahlen werden von zahlreichen Städten und Gemeinden im Landkreis erhoben, von der Tourismusförderung des Landkreises zusammengetragen und ausgewertet. Aufgrund von unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Systematiken bei den Datenerhebungen innerhalb einzelner Gemeinden kann es im Einzelfall beim Vergleich der Ergebnisse zum Statistischen Landesamt zu Abweichungen kommen, da Ergebnisse in Gemeinden mit drei oder weniger Beherbergungsbetrieben aufgrund der statistischen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht werden dürfen. In den Gesamtsummen der Ankünfte und Übernachtungen sind diese jedoch eingerechnet.

Wir legen aber großen Wert darauf, auch diejenigen Ankünfte und Übernachtungen von Betrieben in unserem Landkreis von bis zu 9 Betten, d.h. auch einer Vielzahl von privaten Beherbergungsbetrieben, mit abzufragen. Der Mehrwert der so gewonnenen Informationen ist beträchtlich, denn die Differenz der amtlichen Statistik (Statistisches Landesamt BW für 2024: 4,87 Millionen Übernachtungen) und den hier vorgestellten Zahlen (eigene Erhebungen; 5,88 Millionen) beträgt circa 17 %. Das sind etwas mehr als eine Million Übernachtungen, die im Bereich der sogenannten „Parahotellerie“ erwirtschaftet werden. Die Gäste im privaten Gastgebermarkt erzeugen ebenfalls eine wichtige Wertschöpfung in unserer Region, welche mit einer detaillierten Statistik besser errechnet und so die Realität besser abgebildet werden kann. Beispielsweise bei der Berechnung des Wirtschaftsfaktors für eine Region oder den gesamten Landkreis.

Daher verdeutlichen die bei den Gemeinden selbst erhobenen Zahlen die qualitativ wie quantitativ bedeutsame Rolle der zahlreichen kleinen Gastgeber-Betriebe in unserem ländlich geprägten Landkreis. Mit einer erweiterten Statistik können über die Jahre hinweg Tendenzen ersichtlich werden und so für eine Ausrichtung des Tourismus in Zukunft wichtige Belegdaten liefern. Diese Daten stellen wir bei zahlreichen Nachfragen über das Jahr zur Verfügung, darunter für Investoren, für Betriebsgründungen oder für private Gastgeber, die eine neue Ferienwohnung einrichten möchten. Auch Studierende und Fachhochschulen fragen für Studienarbeiten oder Projekte nach.

Noch ein methodischer Hinweis: Die vorgelegten Zahlen basieren – soweit nicht anders angegeben – auf Angaben der teilnehmenden Gemeinden. Da manche Gemeinden erst seit kurzem oder nicht mehr Daten erfassen und / oder melden bzw. in anderer Systematik erfassen, wird in Teilen auf Daten der amtlichen Statistik ausgewichen. Ein Vergleich mit Vorjahresdaten ist deshalb teilweise nur eingeschränkt möglich.

*Hinweis: zum Stand der Erstellung dieses Tourismusberichts waren keine Erhebungen des Statistischen Landesamtes BW auf Landkreis-Ebene abrufbar. Daher entfällt dieses Jahr das Diagramm „Top 10 Landkreise in BW“.

1. Einordnung des Tourismus und wirtschaftliche Bedeutung

Der Tourismus bildet das Rückgrat der regionalen Wirtschaft im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Im Jahr 2025 stellte er über 23.000 direkte Vollzeitarbeitsplätze und band darüber hinaus über 70.000 Personen anteilig in tourismusnahen Tätigkeiten ein. Von den rund 121.000 Erwerbstätigen im Landkreis sind etwa 80.000 im Dienstleistungssektor tätig – ein erheblicher Anteil davon in vom Tourismus abhängigen Branchen wie dem Gastgewerbe, dem Einzelhandel oder dem Gesundheitswesen. Die Nettowertschöpfung der Branche lag 2025 bei 744 Millionen Euro – damit hängt jeder neunte Euro in der Region direkt oder indirekt vom Tourismus ab.

Eine vom Landkreis vorgelegte Informationsvorlage zur Kreispolitik bestätigt diese Einschätzung bereits für das Vorjahr 2024: Demnach erzeugte der Tourismus im Landkreis 24.400 direkte Vollzeitarbeitsplätze und band 73.200 Personen anteilig in tourismusnahen Tätigkeiten ein. Die touristische Nettowertschöpfung wurde für 2024 mit 770,26 Mio. Euro beziffert; rechnerisch hing damit – wie auch 2025 – jeder neunte Euro im Landkreis direkt oder indirekt an dieser Querschnittsbranche.

1.1 Gästezahlen, Übernachtungen und Tourismusintensität

Das Tourismusjahr 2025 verlief insgesamt stabil bis positiv. Die weiterhin hohe Nachfrage bestätigt die besondere Stellung des Landkreises. 2025 blieb der Landkreis mit 1.670.303 Gästeankünften (2024: 1.598.969) und 5.943.665 Übernachtungen (2024: 5.876.780) der tourismusstärkste Kreis in Baden-Württemberg; die Tourismusintensität lag bei 2.523 Übernachtungen je 100 Einwohner (2024: 2.497). Die Zahlen unterstreichen die kontinuierlich hohe touristische Bedeutung des Landkreises in Baden-Württemberg.

1.2 Herkunftsmärkte und räumliche Schwerpunkte

Wichtigste Gästegruppe aus dem Ausland sind nach wie vor die Schweizer und die Benelux-Länder. Der Großteil unserer Gäste kommt mit 79,1% weiterhin aus Deutschland und hiervon mit 23,4% aus Baden-Württemberg. Zu den Übernachtungs-Spitzenreitern der Landkreis-Gemeinden zählen 2025:

- Feldberg 672.371 Übernachtungen (2024: 671.314)
- Bad Krozingen 593.349 Übernachtungen (2024: 600.999)
- Hinterzarten 582.328 Übernachtungen (2024: 573.872)

Die Feldbergregion ist als touristischer Ankerraum des Südschwarzwalds zu bewerten, dessen Bedeutung weit über die Grenzen der Gemeinden hinaus für Profilbildung, Besucherbindung und Wettbewerbsfähigkeit der Gesamtregion prägend ist.

1.3 Qualitative Entwicklung 2025

Das Tourismusjahr 2025 verlief im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald insgesamt stabil bis positiv und bestätigte erneut die hohe Bedeutung des Tourismus als zentralen Wirtschaftsfaktor für den ländlichen Raum. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten, steigender Preise und eines veränderten Reiseverhaltens blieb die Nachfrage nach Urlaub im Schwarzwald auf hohem Niveau. Besonders gefragt waren weiterhin Natur-, Aktiv- und Erholungsangebote wie Wandern, Radfahren, Wellness

sowie Camping- und Wohnmobiltourismus. Mehr als 930.000 Übernachtungen (15,7%) wurden 2025 im Campingbereich erzielt. Der Trend geht zunehmend zu komfortableren, festen Unterkünften wie Mobilheimen, Iglu-Hütten oder „Schlaf-Fässern“. Auch der Wohnmobiltourismus wächst weiter – und mit ihm die Fahrzeuge, die immer zahlreicher und vor allem größer werden und somit neue Anforderungen an Infrastruktur und Platzbedarf mit sich bringen.

1.4 Saisonale und klimatische Aspekte

Der Schwarzwald profitiert zunehmend davon, dass viele Gäste die Region als attraktive und klimatisch angenehmere Alternative zu sehr heißen Sommerdestinationen in Südeuropa wahrnehmen. Auch die Wintersaison entwickelte sich im Hochschwarzwald durch im Winter 2024/2025 bessere Schneeverhältnisse positiver als in den Vorjahren. Deutsche Gäste stellten weiterhin den größten Anteil der Besucher, gleichzeitig kehrten internationale Gäste zunehmend zurück.

1.5 Herausforderungen und Zukunftsthemen

Die Entwicklung zeigt deutlich: Tourismus sichert Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Lebensqualität im Landkreis. Davon profitieren nicht nur Beherbergungsbetriebe, sondern auch Gastronomie, Einzelhandel, Freizeitwirtschaft, Handwerk und viele weitere Dienstleister. Gerade in ländlichen Regionen und damit im größten Teil des Landkreises ist der Tourismus damit ein bedeutender Stabilitäts- und Standortfaktor: ohne ihn wäre der Besatz an Einzelhandel, Apotheken, Ärzten, Therapeuten etc. wesentlich geringer.

Gleichzeitig steht der Tourismus im Landkreis vor Herausforderungen wie Arbeitskräftemangel, steigenden Betriebskosten, Infrastrukturthemen, Digitalisierung und der Anpassung an klimatische Veränderungen. Umso wichtiger ist es, die touristische Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig zu sichern und gezielt weiterzuentwickeln. Die kreislichen Unterlagen machen deutlich, dass die zentrale Herausforderung weniger in einer fehlenden touristischen Grundnachfrage liegt, sondern in der Anpassung der Infrastruktur an veränderte Rahmenbedingungen. Dazu zählen insbesondere Klimawandel, verändertes Reiseverhalten mit kürzeren und kurzfristigeren Aufenthalten, steigende Betriebskosten, Fachkräftemangel, Besucherlenkung, nachhaltige Mobilität, Barrierefreiheit sowie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

1.6 Zukunftsschwerpunkt Barrierefreiheit

Ein besonderer Zukunftsschwerpunkt liegt im barrierefreien Tourismus. Barrierefreiheit ist nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe, sondern ein klarer wirtschaftlicher Zukunftsfaktor. Durch den demografischen Wandel wächst die Zahl älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen kontinuierlich; gleichzeitig handelt es sich bei Menschen mit spezifischen Mobilitätsanforderungen um eine reisestarke, weiterwachsende Zielgruppe mit hoher Kaufkraft. Hinzu kommen Familien mit Kinderwagen, Menschen mit temporären Einschränkungen oder Gäste mit Gepäck und Fahrrädern, die ebenfalls von gut zugänglichen Angeboten profitieren.

Barrierefreie Angebote erhöhen damit die Attraktivität der gesamten Region für eine breite Zielgruppe. Wirtschaftlich besonders relevant ist zudem, dass diese Gäste häufig länger bleiben und oft in Begleitung reisen. Dadurch entstehen zusätzliche Umsätze in Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und Freizeitwirtschaft. Zudem reisen viele dieser Gäste außerhalb der klassischen Ferienzeiten, was zur Saisonverlängerung beiträgt und die Auslastung touristischer Betriebe stabilisiert.

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hat die Bedeutung dieses Themas früh erkannt und gemeinsam mit dem Arbeitskreis Barrierefreier Tourismus wichtige Impulse gegeben. Mit Leitbild-Workshops, Vernetzungsarbeit und konkreten Sensibilisierungs-Maßnahmen wird daran gearbeitet, die Region als moderne, inklusive und zukunftsorientierte Destination weiterzuentwickeln. Investitionen in Barrierefreiheit stärken damit nicht nur die Teilhabe, sondern sichern langfristig auch die wirtschaftliche Zukunft des Tourismusstandorts Schwarzwald.



2. Strukturelle Tourismusförderung im Landkreis

Eine weiter erfolgreiche Entwicklung des Tourismus im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald setzt voraus, dass alle Akteure die touristische Infrastruktur kontinuierlich an die Nachfrage, die Anforderungen der Leistungserbringer sowie an Natur, Landschaft und Klima anpassen. Gerade touristisch sehr starke Destinationsgemeinden und -städte im Landkreis wie beispielsweise Hinterzarten, Titisee-Neustadt, Bad Krozingen und eine Vielzahl weiterer engagieren sich mit erheblichem Ressourceneinsatz für die Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur. Sie entwickeln diese weiter, indem sie bestehende Infrastruktur beständig an neue Bedarfe anpassen, aber auch ganzjährig nutzbare Einrichtungen und barrierefreie Angebote schaffen.

2.1 Rolle des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald

Die Rolle des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald lässt sich davon klar abgrenzen: Er schafft die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für einen leistungsfähigen, wertschöpfungsstarken Tourismus und konzentriert sich auf die Strukturförderung. Dieses Rollenverständnis ist in der Informationsvorlage „Tourismus im Strukturwandel – Touristische Infrastrukturen an neue Anforderungen anpassen“ ausgedrückt, die dem Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Umwelt am 8. Juli 2025 vorgelegt wurde. Darin wird ausdrücklich betont, dass der Landkreis seine Aufgabe nicht primär in touristischem Marketing, sondern in der Schaffung struktureller Rahmenbedingungen, der Strukturförderung, der Projektinitiierung, der fachlichen Flankierung und – wo erforderlich – in der finanziellen Mitwirkung bei komplexen Infrastrukturvorhaben mit interkommunalem oder regionalem Zuschnitt sieht.

2.2 Rolle der Destinationsorganisationen

Destinationsorganisationen (DMO) wie die Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) für den gesamten Schwarzwald und regionale Tourismus-Organisationen wie beispielsweise die Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) organisieren themenspezifische Anliegen der touristischen Leistungserbringer und bündeln Marketingaktivitäten ihrer jeweiligen Destinationskulisse.

2.4 Instrumente und Projektkonstellationen des Landkreises

Der Landkreis setzt sich – fachlich zumeist über den Fachbereich 530 Wirtschaft und Klima realisiert – für tourismusbezogene Infrastrukturprojekte ein. Dabei initiiert er Projekte, flankiert sie fachlich im Rahmen seiner vielfältigen Zuständigkeiten, wirkt beim Projektdesign mit und gestaltet oder begleitet die Umsetzung mit personellem und – falls erforderlich und möglich – mit finanziellem Einsatz. Insbesondere in zwei Fallkonstellationen kann der Landkreis sinnvoll wirken:

- Ein Infrastrukturprojekt überfordert die Möglichkeiten einer einzelnen Gemeinde – sei es finanziell oder personell. Besonders Gemeinden mit sehr engen haushalterischen Grenzen und knapper Personaldecke kommen hierfür in Frage.
- Ein Infrastrukturprojekt erfordert fachlich oder finanziell verbundenes Handeln von mehreren Gemeinden und dem Landkreis (auch in Abstimmung mit den Nachbarlandkreisen) und liegt zudem räumlich-inhaltlich außerhalb der Aktivitäten der DMOs oder ergänzt diese. Hierbei handelt es sich oft um Projekte mit großem Finanzvolumen, hoher Komplexität und vielfältigen Interessensgruppen, etwa bei interkommunaler Besucherlenkung oder beim Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Für die Priorisierung des kreislichen Engagements gilt dabei: Der Landkreis wird insbesondere dort tätig, wo Projekte einzelne Gemeinden finanziell oder personell überfordern oder nur im Verbund mehrerer Kommunen und des Landkreises wirksam umgesetzt werden können. Infrastrukturpolitik wird so bewusst als gemeinsame, interkommunal koordinierte Aufgabe verstanden, die über klassische Förderlogiken hinausgeht und gezielt private Investitionen sowie Landes- und EU-Mittel hebeln soll.

2.5 Herausforderungen und Handlungsfelder aus Sicht der Strukturförderung

Diese Herausforderungen für die Tourismuswirtschaft im Landkreis sind im Blick der Verwaltung:

- Klimawandel (Schneemangel, Trockenheit, Hitze, Extremwetter)
- Landschaftswandel (z.B. durch Betriebsaufgaben im Weinbau)
- Demografischer Wandel und barrierefreier Tourismus
- Personalmangel
- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz im Tourismus
- Verändertes Reiseverhalten (kurzfristige Buchungen, kürzere Aufenthalte, inflationsbedingte Nachfrageverlagerung)
- Steigende Betriebskosten und Inflation
- Besucherlenkung (Schutz der Naturräume, Vermeidung von Overtourism)
- Nachhaltige Mobilität (Reduktion des motorisierten Individualverkehrs)
- Wirtschaft und Tourismus – neue Formen der Zusammenarbeit (z.B. Workation).

2.6 Reaktion des Landkreises: Arbeitsschwerpunkte und Projekte

Aus diesen Herausforderungen leitet der Landkreis für die infrastrukturelle Weiterentwicklung klare Schwerpunkte ab: Vorrang haben klimaresiliente, ganzjährig nutzbare und allwettertaugliche Angebote, eine qualitativ hochwertige und barrierearme Aufenthaltsinfrastruktur, nachhaltige Mobilitätslösungen sowie digitale Informations- und Steuerungssysteme. Ziel ist es, bei insgesamt stabiler Nachfrage die lokale Wertschöpfung zu sichern und Akzeptanz, Umweltverträglichkeit und Lebensqualität im Landkreis in Einklang zu halten.

Die Tourismusförderung im Fachbereich 530 Wirtschaft und Klima des Landkreises begleitet den Wandel und schafft strukturelle Rahmenbedingungen für die Tourismusschaffenden. Sie begegnet aktuellen Herausforderungen, indem sie beispielsweise Impulse für Leistungsträger gibt, wie touristische Angebote an den Klimawandel angepasst und neue Angebote geschaffen werden können oder wie Digitalisierung und Qualitätssicherung ausgebaut werden können. Hierzu leistet sie den Kommunen und den Leistungsträgern – vor allem in kleineren, nicht touristisch organisierten Landkreis-Gemeinden – bei Bedarf und auf Wunsch gezielte Beratung und Unterstützung.

2.7 Schwerpunktprojekte: Klimaanpassung und modellhafte Infrastruktur

Die Arbeitsschwerpunkte liegen derzeit – neben dem Thema der Barrierefreiheit – auf der Anpassung an den Klimawandel. Dies erfordert vielfältige Expertisen und die Einbindung zahlreicher Akteure – etwa die Forst- und Landwirtschaftsverwaltung, das Gesundheitsamt oder die Wasserbehörde. Die Tourismusförderung des Landkreises, initiiert Projekte, trägt fachlich-inhaltlich bei und leistet zugleich eine koordinierende Rolle. Sie arbeitet dabei im fachlich engen Schulterschluss ebenso mit der Klimaagentur wie mit der Wirtschaftsförderung zusammen.

Ein Beispiel für dieses Infrastrukturverständnis ist das Projekt „Zeitreisebahnhof Schwarzwald“ am Bahnhof Schluchsee-Seebrugg. Auf einem rund 6 Hektar großen Areal soll dort eine ganzjährig nutzbare, klimaangepasste und witterungsunabhängige Tourismusinfrastruktur mit regionaler Strahlkraft entstehen, die Klimaanpassung, Denkmalsanierung, Bahnbezug, eine Modelleisenbahn-Erlebniswelt, Hotel- und Gastronomienutzung verbindet. Das Vorhaben wird als primär privat finanziertes und öffentlich flankiertes Projekt konzipiert, das mehrere strategische Ziele des Landkreises bündelt: Stärkung eines ländlichen Standortes, Mobilisierung privaten Kapitals, Förderung klimaresilienter Ganzjahresangebote und Unterstützung einer nachhaltigen Mobilität durch die Anbindung an den Schienenverkehr.

3. Beteiligung des Landkreises an der Schwarzwald Tourismus GmbH

Der Landkreis ist Teil eines größeren institutionellen Gefüges im Südschwarzwald: Neben den Destinationsmanagementorganisationen Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) wie beispielsweise die Hochschwarzwald Tourismus GmbH, koordinieren das Regierungspräsidium Freiburg, der Regionalverband Südlicher Oberrhein, das Biosphärengebiet Südschwarzwald und der Naturpark Südschwarzwald landkreisübergreifende Interessen. Für die kreisliche Infrastrukturpolitik bedeutet dies, dass Projekte regional anschlussfähig konzipiert werden müssen, auch wenn Entscheidungs- und Finanzierungsverantwortung häufig auf kommunaler oder Kreisebene liegt.

Bei der STG ist der Landkreis mit 26,2% Gesellschaftsanteil größter Gesellschafter und verfügt über 532 der 2.028 Stimmrechte. 490.000 Euro jährlich werden vom Landkreis zur Defizitabdeckung der STG aufgewendet.

Vertreter des Landkreises in STG-Gremien (Wahlperiode 2022–2025):

- A) Im Aufsichtsrat: Landrat Dr. Christian Ante sowie die Kreisträte Norbert Brugger (Löffingen), Leopold Winterhalder (Titisee-Neustadt), Jürgen Kaiser (Schluchsee), Bernhard Andris (Feldberg).
- B) Im Marketingausschuss – Vertreter der Tourismusdestinationen im Landkreis:
Dr. Thomas Coch (Münstertal-Staufen), Rolf Rubsamen (Bad Krozingen), Patrick Schreib (Hochschwarzwald Tourismus GmbH), Andrea Löwl (Tourismusförderung Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald).

Informationen zu Aufgaben und Projekten der STG: www.schwarzwald-tourismus.info.

4. Weitere Aufgaben der Tourismusförderung 2025/2026

Weitere Aufgaben der Tourismusförderung 2025/2026 sind (Auswahl):

- Koordination des Landkreis-Tourismus mit Schwerpunkt Innenmarketing in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismus-Anbietern
- Infobrief Tourismus: regelmäßige Fachinformationen für Touristiker im Landkreis
- Anlaufstelle und Beratung für Gemeinden und Leistungsträger zu touristischen Fachthemen, Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten
- Organisation von Fortbildungsangeboten für Gemeinden und Leistungsträger
- Vertretung des Landkreises in den Gremien u.a. der Schwarzwald Tourismus GmbH, IHK-Tourismus-Ausschuss, Route Verte/Grüne Straße, Tourismusverband BW, Biosphärengebiet Projektpartner-Vergaberat, Fondsversammlung Schluchtensteig,...
- Erheber-Tätigkeit im bundesweiten Zertifizierungsprojekt „Reisen für Alle“ (2025 rezertifiziert: Touristinformation Dreisamtal, Schauinslandbahn)
- Statistik und Monitoring: Erstellung der jährlichen Tourismusstatistik für den Landkreis
- Touristische Betreuung der Landesradfernwege im Landkreis (Rheinradweg, Badischer Weinradweg, Südschwarzwald-Radweg, Schwarzwald-Panoramaweg).
- Diese operativen Aufgaben – von Innenmarketing und Beratung über Gremienarbeit bis zu Statistik, Zertifizierung und Radwegebetreuung – dienen insgesamt dem Ziel, die im Strukturwandel identifizierten Handlungsfelder (Klimaanpassung, Barrierefreiheit, nachhaltige Mobilität, Digitalisierung) in konkrete Maßnahmen und Projekte zu übersetzen.

Ansprechpartnerin Tourismusförderung:

Andrea Löwl (Tourismuskauffrau)

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

FB 530 Wirtschaft und Klima

Stadtstraße 3, Zimmer 023

79104 Freiburg

Telefon: 0761 2187-5312, mobil: 0162 2550789

E-Mail: andrea.loewl@lkbh.de

Freiburg, im Juni 2025

Tabelle 1: Eckwerte zur Tourismusentwicklung 2025 Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

ECKWERTE ZUR TOURISMUSENTWICKLUNG 2025 IM LANDKREIS BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD				
			Veränderung 2024/2025	
	2024	2025	absolut	in %
1. Gästeankünfte insgesamt:	1.591.272	1.670.303	79.031	5,0
davon in				
■ Hotels, Gasthöfen, Pensionen *)	903.150	962.948	59.798	6,6
■ Privatzimmern	5.496	5.219	-277	-5,0
■ Ferienwohnungen/-häuser incl. Zweitwhgn.	270.256	285.332	15.076	5,6
■ Kinderheimen/ Erholungsheimen/ Jugendherbergen/Hütten	93.737	93.576	-161	-0,2
■ Sanatorien/Kliniken	62.031	62.499	468	0,8
■ Campingplätzen	256.602	260.729	4.127	1,6
2. Übernachtungen insgesamt:	5.912.485	5.943.665	31.180	0,5
davon in				
■ Hotels, Gasthöfen, Pensionen *)	2.264.899	2.293.685	28.786	1,3
■ Privatzimmern	19.944	20.040	96	0,5
■ Ferienwohnungen/-häuser incl. Zweitwohnungen	1.409.624	1.387.653	-21.971	-1,6
■ Erholungs-und Kinderheime Jugendherbergen/Hütten	256.896	261.353	4.457	1,7
■ Sanatorien/Kliniken	986.940	1.047.963	61.023	6,2
■ Campingplätzen	974.182	932.971	-41.211	-4,2
3. Anteil Ausländer (in %) an den Übernachtungen	20,4	20,9	0,5	2,3
4. Aufenthaltsdauer (in Tagen)	3,72	3,56	-0,16	-4,3
5. Angebot Schlafgelegenheiten a)	53.439	54.280	841	1,6
6. Auslastung (%) b)	30,3	30,0	-0,3	-1,0
Auslastung (Tage)	110,6	109,5	-1,1	-1,0
7. Tourismusintensität c)	2.520	2.523	3	0,1

Hinweise:

*) Nicht in diese Statistik gehen Gemeinden ein, für die 2025 weder eigene Erhebungen, noch Daten des Statistischen Landesamtes vorliegen. Diese Gemeinden sind: Au, Buggingen, Ebringen, Gundelfingen, Hartheim, Heuweiler, Pfaffenweiler, Schallstadt, Sölden.

Gemeinden, in denen 2025 keine eigenen Erhebungen durchgeführt werden, aber für die Daten des Statistischen Landesamtes einfließen sind: Eschbach, Heitersheim, March, Merzhausen, Umkirch. Die Daten des Statistischen Landesamtes zu Ankünften und Übernachtungen liegen nicht differenziert nach Unterkunftsarten vor.

Die jeweiligen Gemeindewerte sind vollständig den Hotels zugeordnet.

a) Für Campingplätze liegen Stellplatzzahlen vor. Je Stellplatz werden 4 Schlafgelegenheiten angesetzt.

b) Auslastung = Zahl der Belegtage/365 Tage*100.

c) Tourismusintensität: Die Zahl der Übernachtungen eines Ortes/einer Region wird ins Verhältnis gesetzt zur Zahl der dort ansässigen Bevölkerung. Berechnung: Anzahl Übernachtungen je 100 Einwohner zum Stichtag 30.06. des Jahres. Einwohnerbezug: Nur Gemeinden, deren Übernachtungszahlen mit einfließen.

Datenquellen: Angaben der Gemeinden ergänzt um Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg 2025

Tabelle 2: Gästeankünfte in den Gemeinden im Vergleich 2024 und 2025

GÄSTEANKÜNfte IN DEN GEMEINDEN 2024 UND 2025				
	Gästeankünfte			
	2024	2025	Veränd. 2024/2025	
	insgesamt	insgesamt	Anzahl	%
Auggen	30.399	29.051	-1.348	-4,4
Bad Krozingen	108.658	112.638	3.980	3,7
Badenweiler	68.681	68.528	-153	-0,2
Ballrechten-Dottingen	2.599	2.503	-96	-3,7
Bötzingen	4.181	3.982	-199	-4,8
Bollschweil	1.298	1.002	-296	-22,8
Breisach am Rhein	43.778	40.472	-3.306	-7,6
Breitnau	41.984	47.391	5.407	12,9
Buchenbach	10.305	10.675	370	3,6
Ehrenkirchen	798	612	-186	-23,3
Eichstetten	3.395	3.205	-190	-5,6
Eisenbach	9.465	10.602	1.137	12,0
Eschbach	7.905	8.587	682	8,6
Feldberg	146.755	150.994	4.239	2,9
Friedenweiler	5.115	5.186	71	1,4
Glottertal	29.205	28.616	-589	-2,0
Gottenheim	1.966	1.953	-13	-0,7
Heitersheim	16.908	17.349	441	2,6
Hinterzarten	150.360	157.431	7.071	4,7
Horben	10.804	16.407	5.603	51,9
Ihringen	24.338	25.413	1.075	4,4
Kirchzarten	50.074	49.088	-986	-2,0
Lenzkirch	58.359	75.084	16.725	28,7
Löffingen	19.789	22.455	2.666	13,5
March	8.452	8.568	116	1,4
Merdingen	1.130	336	-794	-70,3
Merzhausen	41.615	45.738	4.123	9,9
Müllheim i.M.	36.450	37.487	1.037	2,8
Münstertal	75.615	75.047	-568	-0,8
Neuenburg	72.899	76.677	3.778	5,2
Oberried	37.582	36.472	-1.110	-3,0
St. Märgen	20.914	20.627	-287	-1,4
St. Peter	22.076	22.094	18	0,1
Schluchsee	147.421	156.971	9.550	6,5
Staufen	33.212	40.414	7.202	21,7
Stegen	2.921	3.191	270	9,2
Sulzburg	14.964	13.852	-1.112	-7,4
Titisee-Neustadt	180.304	183.273	2.969	1,6
Umkirch	31.317	30.621	-696	-2,2
Vogtsburg	26.576	29.250	2.674	10,1
Wittnau	337	461	124	36,8
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	1.600.904	1.670.303	69.399	4,3

Hinweise:

- bei Gemeinden ohne eigene Erhebung wurden die Angaben des Statistischen Landesamtes (Betriebe ab 10 Betten) verwendet
- Wittnau: Ankünfte der CTS Klinik Stöckenhöfe wurden nicht berücksichtigt
- Bollschweil: Ankünfte im Kirchlichen Bildungshaus wurden nicht berücksichtigt

Tabelle 3: Übernachtungen in den Gemeinden 2025 im Vergleich zum Vorjahr und Tourismus-Intensität

ÜBERNACHTUNGEN IN DEN GEMEINDEN 2024 UND 2025					
	TOURISMUSINTENSITÄT 2025				Tourismus-Intensität 2025 ¹⁾
	Übernachtungen				
	2024	2025	Veränd. 2024/2025		
	insgesamt	insgesamt	Anzahl	%	
Auggen	60.889	38.491	-22.398	-36,8	1.367
Bad Krozingen	600.999	593.349	-7.650	-1,3	2.669
Badenweiler	372.225	358.974	-13.251	-3,6	7.778
Ballrechten-Dottingen	8.711	10.164	1.453	16,7	408
Bötzingen	12.684	10.858	-1.826	-14,4	197
Bollschweil b)	5.577	4.380	-1.197	-21,5	189
Breisach	111.449	105.515	-5.934	-5,3	637
Breitnau	139.046	148.369	9.323	6,7	7.930
Buchenbach	33.158	34.484	1.326	4,0	1.104
Ehrenkirchen	4.761	4.149	-612	-12,9	53
Eichstetten	10.380	9.816	-564	-5,4	260
Eisenbach	32.648	36.311	3.663	11,2	1.703
Eschbach a)	17.263	17.556	293		707
Feldberg	671.314	672.371	1.057	0,2	34.340
Friedenweiler	17.166	33.720	16.554	96,4	1.642
Glottertal	165.896	161.113	-4.783	-2,9	5.010
Gottenheim	6.575	6.443	-132	-2,0	203
Heitersheim a)	29.884	29.651	-233	-0,8	450
Hinterzarten	573.872	582.328	8.456	1,5	23.200
Horben	33.550	44.791	11.241	33,5	3.745
Ihringen	101.005	100.367	-638	-0,6	1.588
Kirchzarten	181.678	176.458	-5.220	-2,9	1.705
Lenzkirch	263.433	280.785	17.352	6,6	5.444
Löffingen	66.161	73.296	7.135	10,8	957
March a)	17.630	16.580	-1.050	-6,0	178
Merdingen	2.161	1.102	-1.059	-49,0	41
Merzhausen a)	71.440	77.249	5.809	8,1	1.389
Müllheim	74.294	75.050	756	1,0	371
Münstertal	360.377	355.269	-5.108	-1,4	7.111
Neuenburg	135.965	144.562	8.597	6,3	1.137
Oberried	120.318	115.368	-4.950	-4,1	4.145
St. Märgen	73.106	73.691	585	0,8	3.705
St. Peter	82.866	80.829	-2.037	-2,5	2.944
Schluchsee	507.927	525.802	17.875	3,5	20.293
Staufen	171.843	193.410	21.567	12,6	2.285
Stegen	12.094	12.643	549	4,5	283
Sulzburg	44.976	43.663	-1.313	-2,9	1.562
Titisee-Neustadt	545.653	549.297	3.644	0,7	4.279
Umkirch a)	53.933	51.240	-2.693	-5,0	893
Vogtsburg	89.958	92.410	2.452	2,7	1.475
Wittnau c)	1.171	1.761	590	50,4	119
Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald	5.886.036	5.943.665	57.629	1,0	2.523

Hinweise:

1) Übernachtungen 2025/100 Einwohner am 30.06.2025

Angaben des stat. Landesamtes (Betriebe ab 10 Betten)

- Bollschweil: ohne Übernachtungen kirchl. Bildungshaus St. Ulrich
- Wittnau: CTS Klinik Stöckenhöfe nicht enthalten

Abbildung 1: Ankünfte in den Gemeinden 2025 nach Betriebsarten absolut und in %

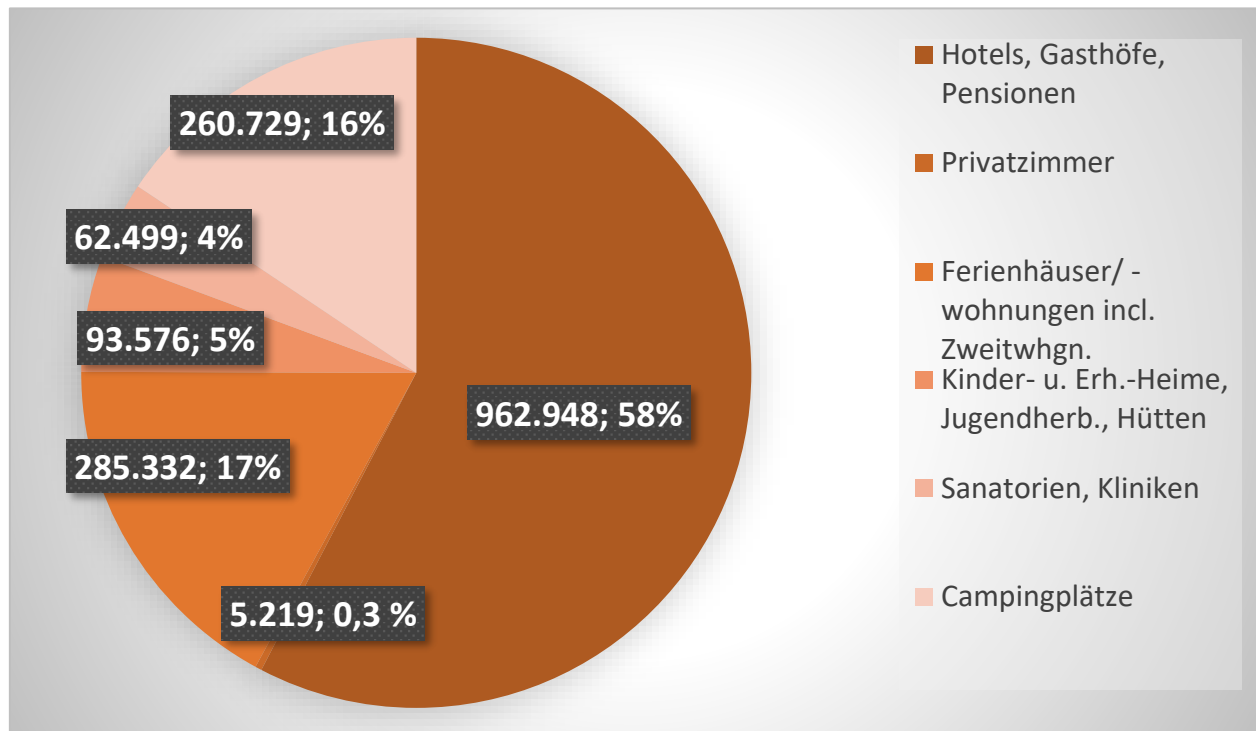
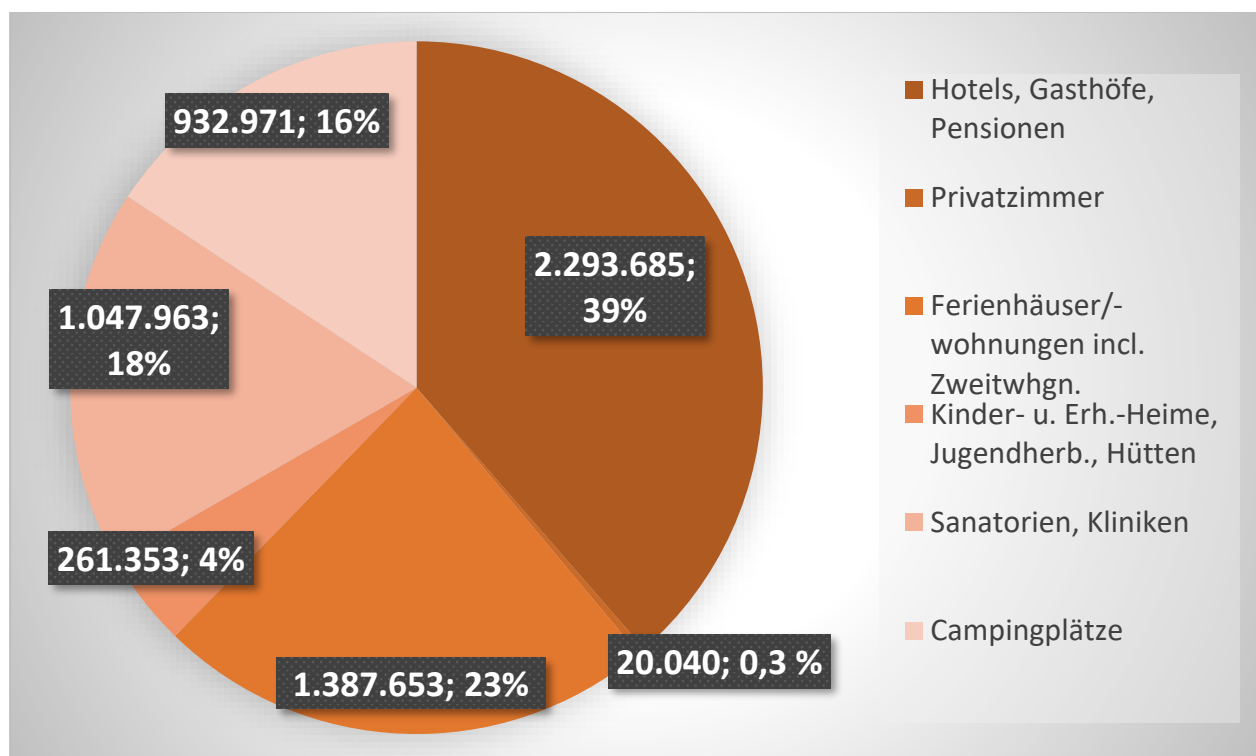


Abbildung 2: Übernachtungen in den Gemeinden 2025 nach Betriebsarten absolut und in %

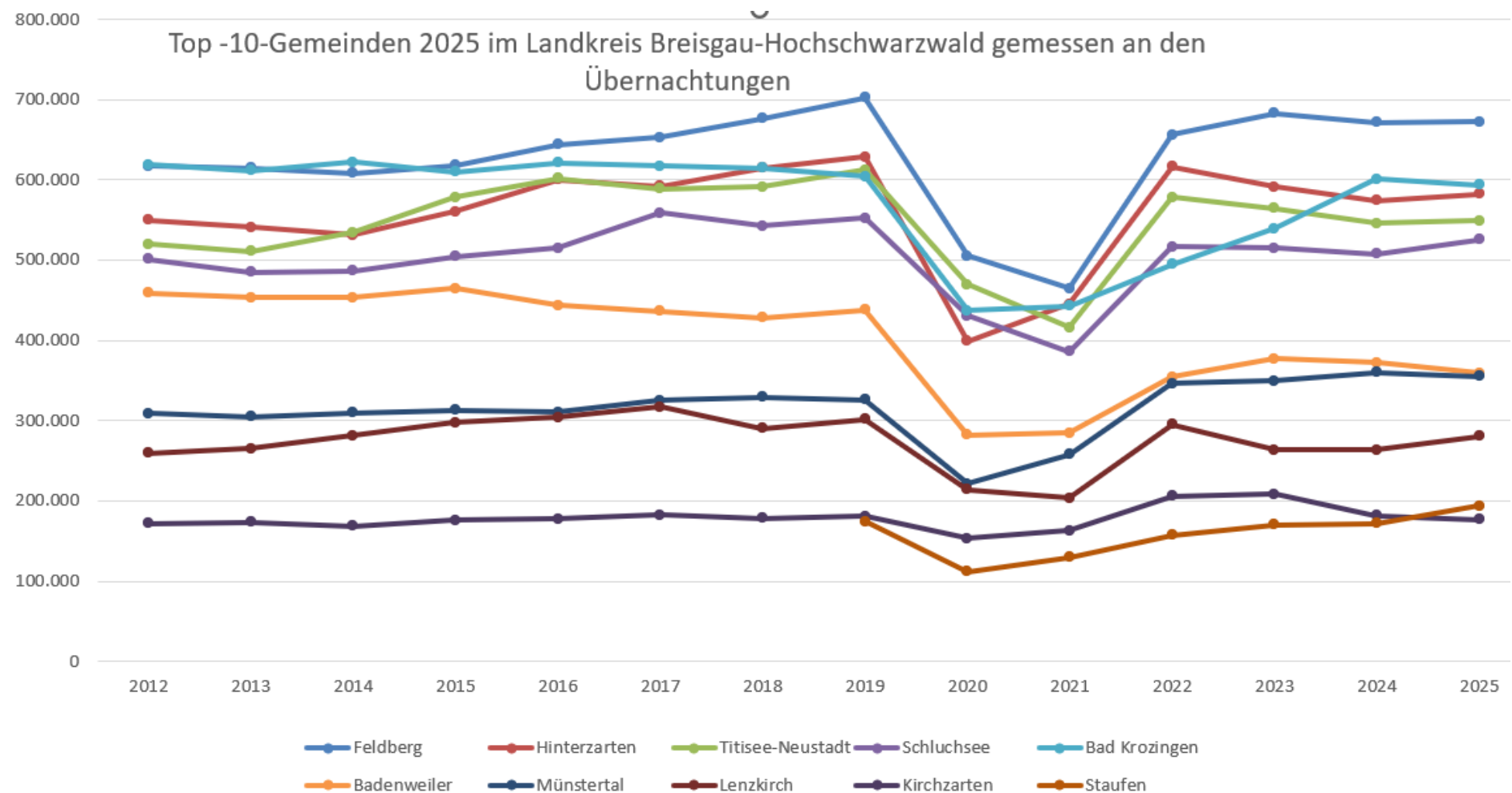


Hinweise:

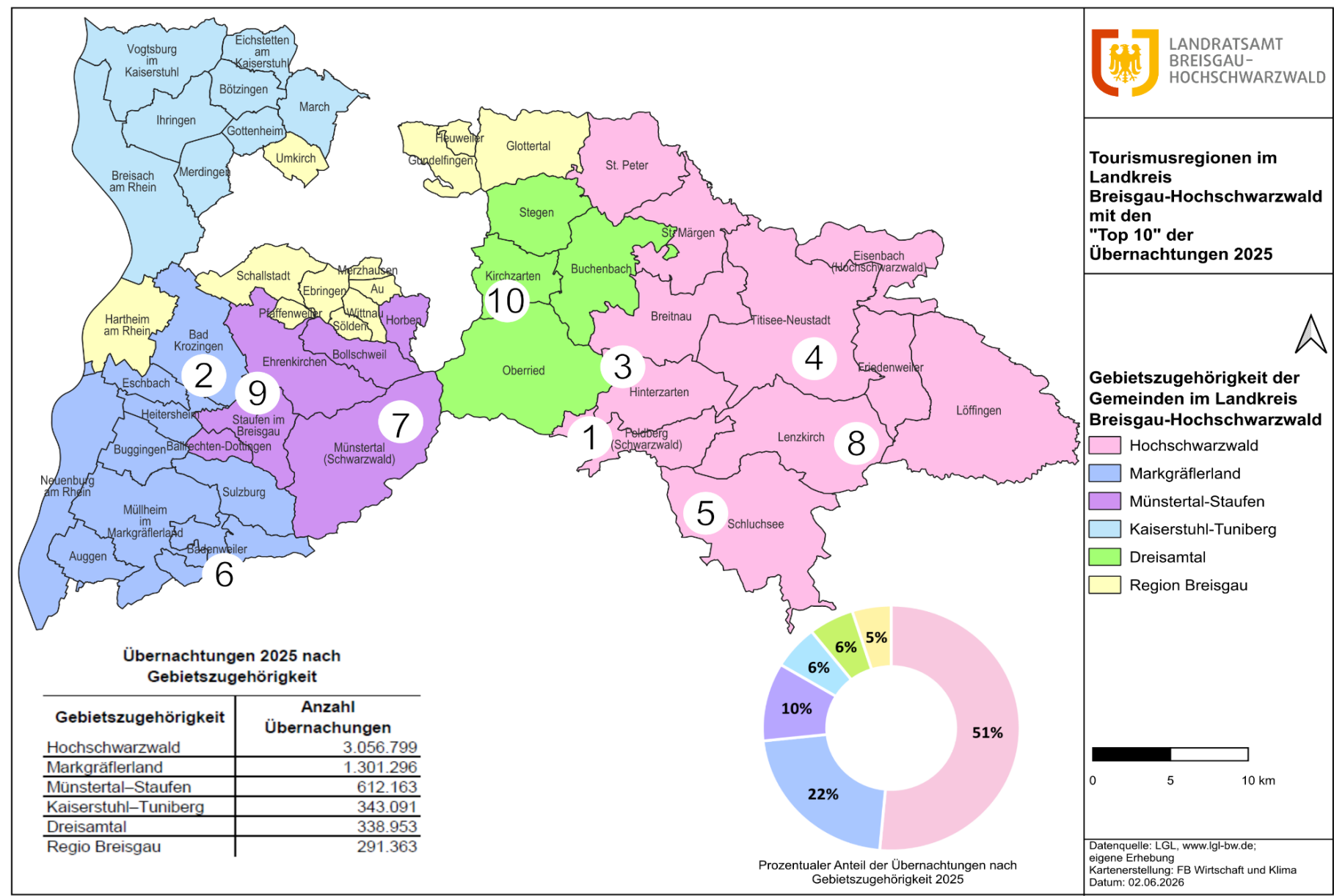
- Bei den Angaben des stat. Landesamtes (Betriebe ab 10 Betten) wurden wegen Auswertungstabellen-Konsistenz alle Ankünfte den Hotels zugeordnet.
- Bollschweil: Ankünfte im Kirchlichen Bildungshaus sind nicht enthalten
- Wittnau: Ankünfte der CTS Klinik Stöckenhöfe sind nicht enthalten

Abbildung 3: Top-10-Tourismusgemeinden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gemessen an den Übernachtungen, 2012 bis 2025

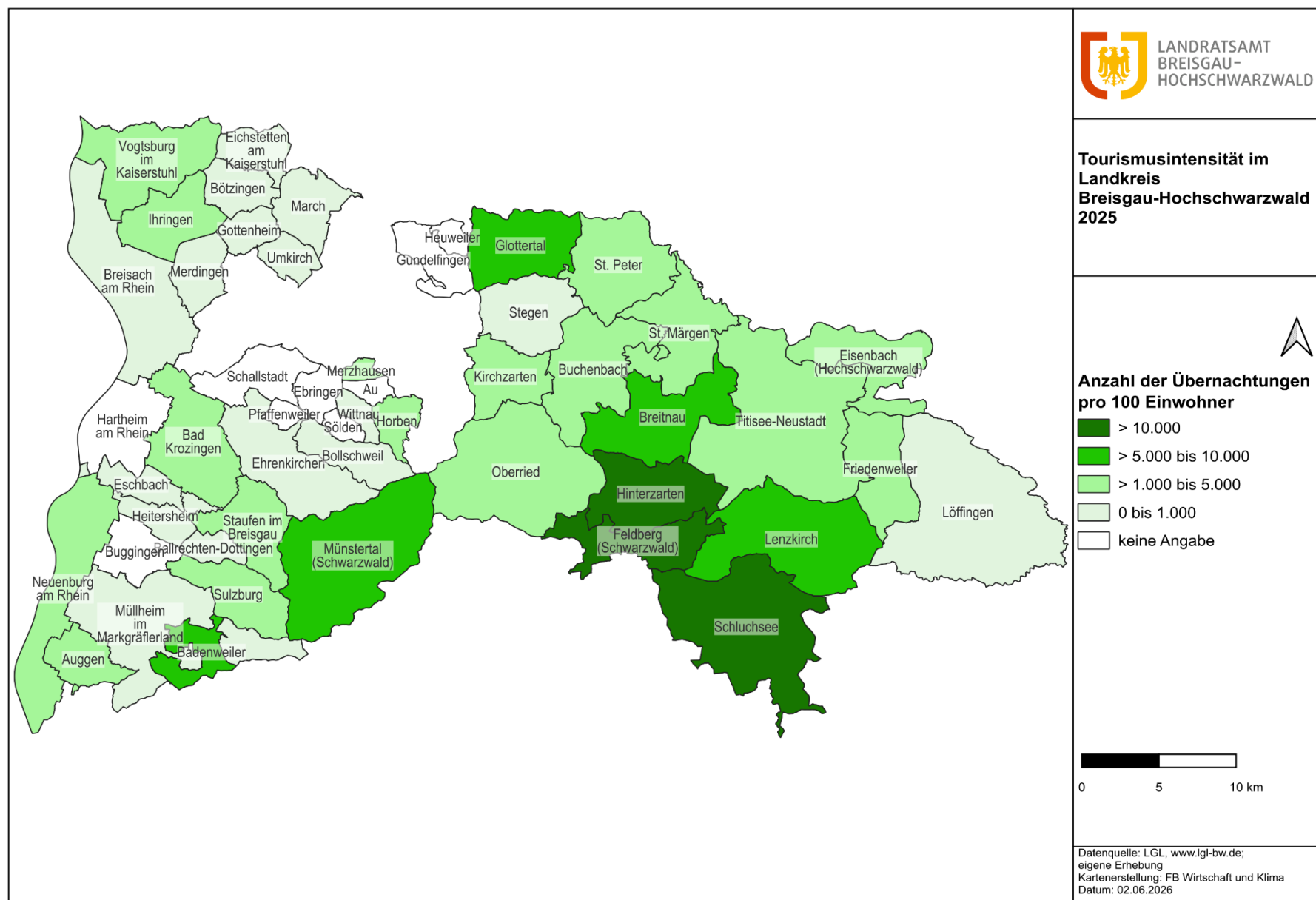
Datenquelle: Erhebungen der Gemeinden, 2011 bis 2025



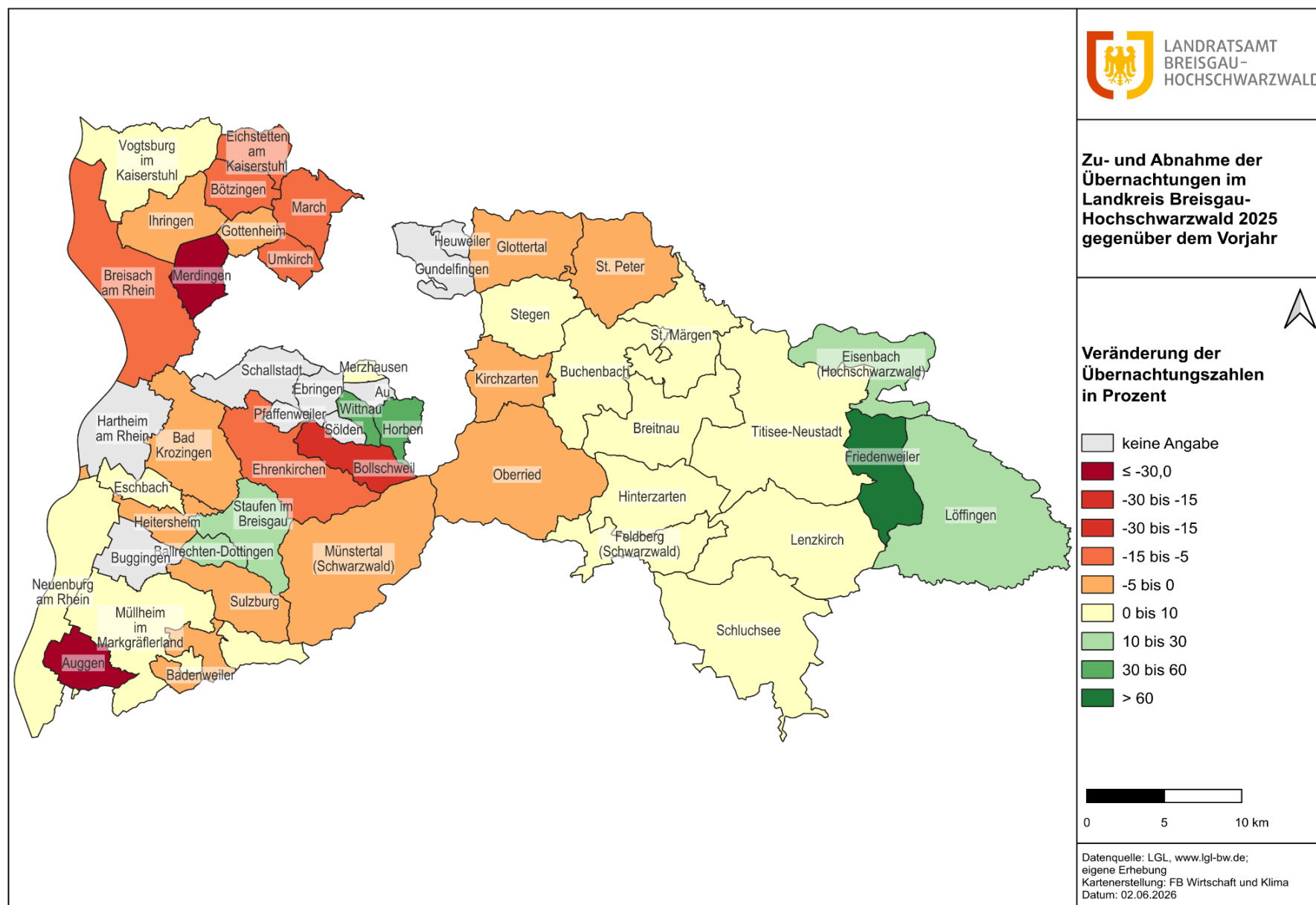
Karte 1: Ferienggebiete mit Übernachtungen nach Gebieten und Top-10 Gemeinden der Übernachtungen 2025



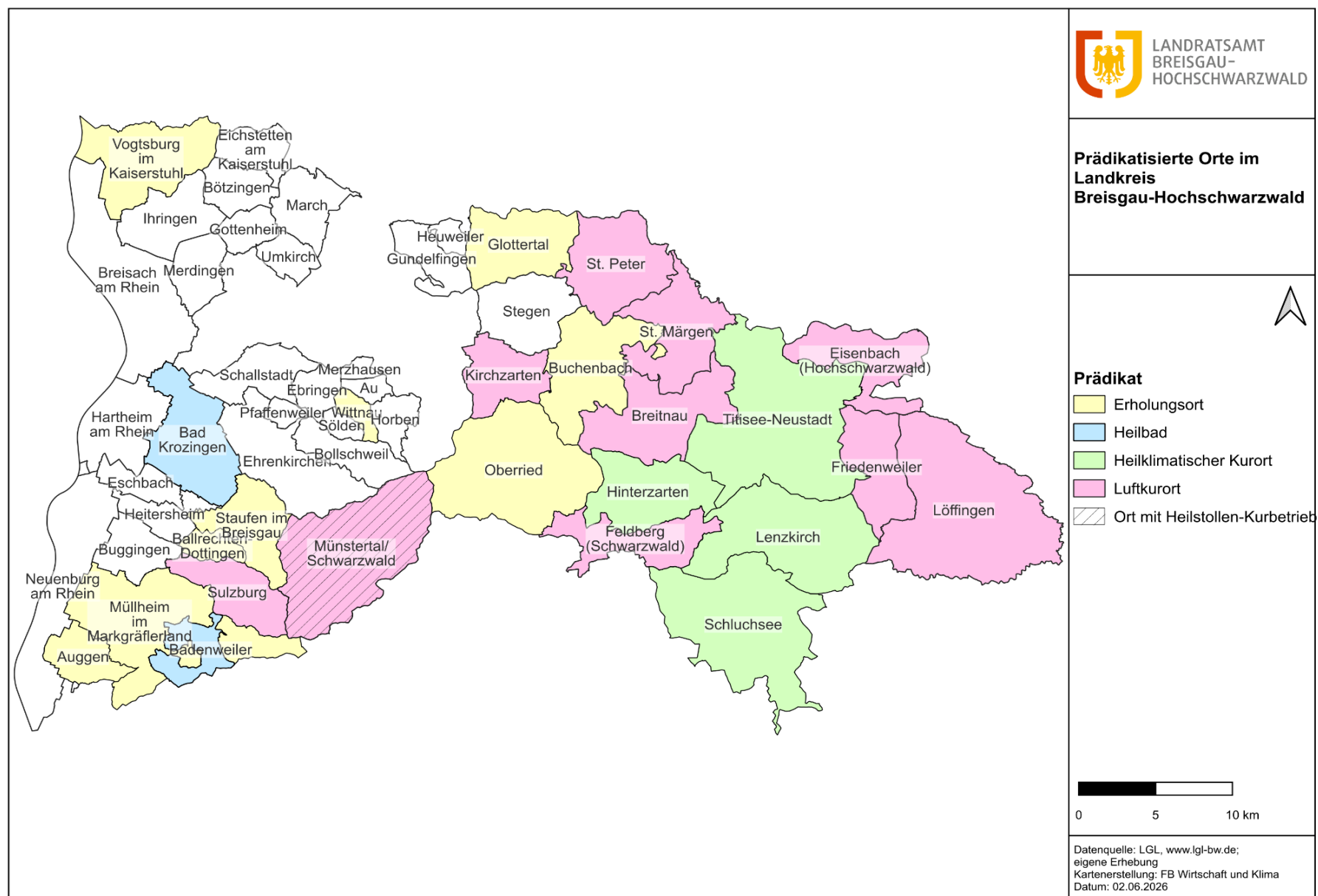
Karte 2: Tourismusintensität im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025



Karte 3: Veränderungen der Übernachtungen in Prozent im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025 gegenüber dem Vorjahr



Karte 4: Prädikatisierte Orte im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025



Anlage 1 Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Quelle: Schwarzwald Tourismus GmbH (Zahlen eigene Erhebung Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025 und Erhebung dwif Tagesreisen von 2023)

Wirtschaftsfaktor Tourismus: Auswertung für: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

DATENEINGABE	
Anzahl der Übernachtungen	
Hotels	2.293.685
Hotels garni	0
Gasthöfe	0
Pensionen	0
Hütten, Jugendherbergen	261.353
Campingplätze (incl. Reisemobilstandplätze auf C-plätze)	932.971
Erholungs- und Ferienheime	0
Ferienhäuser, -wohnungen und Feriencentren	0
Vorsorge- und Reha-Kliniken	1.047.963
Schulungsheime	0
Zwischensumme: Übernachtungen der Betriebe mit mehr als 9 Betten (Definition lt. Stat. Landesamt)	4.535.972
Privatbetriebe (Zimmer und Fewo, bis zu 9 Betten)	1.219.018
Dauercamping-Familien	149.000
Dauercamping-Freunde & Bekannte	10.000
Reisemobilisten (außerhalb von Touristkampingplätzen)	119.000
Zweitwohnungen	188.675
Übernachtungen Verwandte & Bekannte	1.484.000
Zwischensumme: Übernachtungen Grauer Beherbergungsmarkt	3.169.693
Gesamt-Übernachtungen	7.705.665
Einwohnerzahl	273.060
Anzahl der Tagesreisen	
Tagesausflugsverkehr	22.680.000
Tagesgeschäftsreiseverkehr	2.722.000
Zwischensumme: Tagesreisen	25.402.000
Gesamt-Aufenthaltstage (Gesamt-Übernachtungen und Tagesreisen)	33.107.665

errechnet von Schwarzwald Tourismus GmbH (STG), Frau Glasstetter 20.05.2026

Veröffentlichung der Ergebnisse nur bei Nennung der Schwarzwald Tourismus GmbH als Quellenangabe erlaubt; nach StaLa-Angaben, dwif-Studien und eigenen Berechnungen

Daten aus dem Jahr: 2025

UMSATZBERECHNUNG	
Bruttoumsätze	1.554.327.000 €
Nettoumsätze	1.385.319.000 €
Mehrwertsteueranteile	169.008.000 €
Steueraufkommen f. Gemeinde	34.633.000 €

WERTSCHÖPFUNG (Einkommen)	
Waren-/Dienstleistungs-Einsatz	916.086.000 €
Wertschöpfung 1. Umsatzstufe	469.233.000 €
Wertschöpfung 2. Umsatzstufe	274.826.000 €
Nettowertschöpfung gesamt (tour. Einkommensbeitrag)	744.059.000 €

ARBEITSPLATZEFFEKT (Beschäftigungs-Äquivalent)	
direkte Vollzeit Arbeitsplätze	23.600
anteilig beschäftigte Personen	70.800
Insgesamt	94.400

PRIMÄREINKOMMEN	
Relativer Beitrag	8,6 %

Tourismus-Intensität (bezogen auf ÜN lt. StaLa)	16.612
---	--------

Tourismussegment	Tagesausgaben in Euro gerundet	Anzahl ÜN bzw. Tagesreisen (Aufenthaltstage)	Bruttoumsatz	Nettoumsätze	%-Anteil Brutto
Hotels	182,00 €	2.293.685	417.450.670 €		26,9%
Hotels garni	182,00 €	0	0 €		0,0%
Gasthöfe	120,00 €	0	0 €		0,0%
Pensionen	110,00 €	0	0 €		0,0%
Hütten, Jugendherbergen	104,00 €	261.353	27.180.712 €		1,7%
Campingplätze (incl. Reisemobilstandplätze auf C-plätze)	58,00 €	932.971	54.112.318 €		3,5%
Erholungs- und Ferienheime	81,00 €	0	0 €		0,0%
Ferienhäuser, -wohnungen und Ferienzentren	85,00 €	0	0 €		0,0%
Vorsorge- und Reha-Kliniken	170,00 €	1.047.963	178.153.710 €		11,5%
Schulungsheime	81,00 €	0	0 €		0,0%
Zwischensumme: Übernachtungen der Betriebe mit mehr als 9 Betten (Definition lt. Stat. Landesamt)		4.535.972	676.897.410 €		43,5%
Privatbetriebe (Zimmer und Fewo, bis zu 9 Betten)	85,00 €	1.219.018	103.616.530 €		6,7%
Dauercampingfamilien	24,00 €	149.000	3.576.000 €		0,2%
Besuch bei Freunden und Bekannten (Dauercampem)	22,00 €	10.000	220.000 €		0,0%
Reisemobilisten (außerhalb von Touristik- Campingplätzen)	59,00 €	119.000	7.021.000 €		0,5%
Zweitwohnungen	54,00 €	188.675	10.188.450 €		0,7%
Besuch bei Verwandte & Bekannte	28,00 €	1.484.000	41.552.000 €		2,7%
Zwischensumme: Übernachtungen Grauer Beherbergungsmarkt		3.169.693	166.173.980 €		10,7%
Gesamt-Übernachtungen		7.705.665	843.071.390 €	751.400.526 €	54,2%
Tagesausflugsverkehr	28,00 €	22.680.000	635.040.000 €	565.989.305 €	40,9%
Tagesgeschäftsreiseverkehr	28,00 €	2.722.000	76.216.000 €	67.928.699 €	4,9%
Zwischensumme: Tagesreisen		25.402.000	711.256.000 €	633.918.004 €	45,8%
Gesamt-Aufenthaltstage (Gesamt-Übernachtungen und Tagesreisen)		33.107.665	1.554.327.390 €	1.385.318.529 €	100,0%

WERTSCHÖPFUNG

Übernachtungstourismus

proz. Anteil

0,38

Ergebnis

285.532.200

Tagesausflugsverkehr

0,287

162.438.930

Tagesgeschäftsreiseverkehr

0,313

21.261.683

Gesamt**469.232.813****Primär-Einkommen pro Einwohner**

(Schwarzwald 2021, lt. dwif-Wi-Fa-Berechnung 2023)

31.592 €

Primäreinkommen (Insgesamt)

8.626.511.520 €

Anlage zur Berechnung Wirtschaftsfaktor Tourismus Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025

Quelle: Schwarzwald Tourismus GmbH (Zahlen eigene Erhebung Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald 2025 und Erhebung dwif Tagesreisen von 2023)

Bitte beachten Sie, dass diese Berechnung eine Durchschnitts-Berechnung ist und somit einen Orientierungswert darstellt; dies trifft vor allen Dingen im Bereich Tagestourismus und Arbeitsplatzeffekt zu. Wir können keine Gewährleistung zur Abbildung der tatsächlichen Situation vor Ort geben. Dazu wären umfangreiche Primärerhebungen durch ein entsprechendes Institut erforderlich!

Hinweise:

Sofern die Übernachtungszahlen pro Betriebsart sich nur auf max. 2 Betriebe beziehen, so bitten wir um Beachtung der **Geheimhaltungspflicht**.

Die kompletten Daten wurden vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald gemeldet aufgrund der landkreis-eigenen Statistik.

Ein aktuelles Berechnungsmodell für das Jahr 2025 liegt uns noch nicht vor.

Für das Jahr 2024 haben wir eine Überarbeitung unseres Berechnungsmodells vorgenommen. Die Tagesausgaben orientieren sich zum einen an der DWIF-Berechnung 2023 für den Schwarzwald, der Camping- und Reisemobiltourismus-Studie Ba-Wü 2024/2025 von IHK und BVCD sowie eigenen Berechnungen.

Wichtig: Aufgrund der DWIF-Berechnung 2023 für den Schwarzwald ergab sich ein niedrigerer Tagesreisefaktor. Es wurde ein Rückgang der Tagesreisen von ca. 10 % festgestellt, begründet durch Reisezurückhaltung, u.a. Nachwirkung der Pandemie, Konsumreduzierung durch Inflation.

Wichtig: Aufgrund einer repräsentativen Haushaltsbefragung des DWIF für die Region Schwarzwald aus dem Jahr 2024 ergaben sich neue Erkenntnisse über das „Verhalten der Verwandten- und Bekannten-Besuche“. Die neue Befragung ergab ca. 34 % geringere Übernachtungen (gegenüber der Hochrechnung auf Basis einer Baden-Württemberg-Befragung aus dem Jahr 2016). Gründe sind überwiegend in der Reisezurückhaltung zu finden, u.a. als Nachwirkung der Pandemie.

Aufgrund der Verwendung von aktualisierten Berechnungswerten können sich größere Abweichungen im Vergleich zur Wirtschaftsfaktor-Berechnung der Vorjahre ergeben.

NEU: Profiteure des Tourismus: Bezogen auf den Bruttoumsatz (Übernachtungen und Tagesreisen) ist für den gesamten Schwarzwald folgende Verteilung gegeben:

Gastgewerbe (Beherbergung und Gaststätten): 50,8 %;

Einzelhandel (z.B. Lebensmittel, Bekleidung, Elektronik, Drogerien, Apotheken, Bücher, Karten, Blumen,) 26,7 %;

Dienstleistungen (z.B. ÖPNV, Eintrittsgebühren, Wellness-Angebote, Friseur, Tagungsgebühren, Gästekarten, ...) 22,5 %.

Kurzer Vergleich mit Gesamt-Schwarzwald (Basis: Stat. Landesamt bzw. obige Berechnung):

	Tourismus-Intensität	Relativer Beitrag zum Gesamteinkommen	durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Auslastung der Schlafgelegenheiten
LK Breisgau-Hochschwarzwald (2025)	16.612	8,6 %	3,2 Tage	39,9 %
Schwarzwald (2024)	7.490	4,0%	2,5 Tage	38,6 %

Wir hoffen, dass wir Ihnen durch diese Berechnungen die Bedeutung des Tourismus darstellen konnten; verweisen aber nochmals auf die Tatsache, dass es sich um eine vereinfachte Berechnung handelt; deshalb haben wir an einigen Berechnungsergebnissen auch Rundungen vorgenommen.

Heide Glasstetter, Bereichsleiterin Innenmarketing, Schwarzwald Tourismus GmbH, Kompetenzzentrum Tourismus
Wiesentalstr. 5, 79115 Freiburg , Tel.+49 761 89646-61, glasstetter@schwarzwald-tourismus.info